

## Ehre für das Edelweiss

Zu seinem 110-jährigen Jubiläum lädt das Alpinum Schatzalp in Davos zu einem grossen «Edelweiss-Festival». Das Edelweiss reiste über einen langen Zeitraum vom Himalaya bis in die Alpen. Hier ist die Pflanze geschützt und darf weder gepflückt noch ausgegraben werden. Im Alpengarten auf der Schatzalp wachsen derzeit etwa 80 verschiedene Edelweiss-Sorten. Das Fest zu Ehren des alpinen Kleinods beginnt mit einem Brunch auf der Sommerterrasse. Bei einer Führung mit Gärtnermeister Klaus Oetjen kann man anschliessend in die Welt des Edelweiss eintauchen. Umrahmt wird der Anlass von zahlreichen Attraktionen wie Verkaufsständen, wo verschiedene Edelweiss- und Enzian-Sorten sowie Küchenkräuter erworben werden können, Gewinnspielen für Kinder sowie urchigen Alphornklängen. Fulminanter Abschluss bildet ein rauschendes Sommerachtsfest im Jugendstil-Hotel Schatzalp.

«Edelweiss-Festival»: 7270 Davos-Platz, Schatzalp, Do., 10. August, ab 9.00 Uhr  
Infos: [www.schatzalp.ch](http://www.schatzalp.ch)



## Wildegg: Neue Ausstellung

Der Garten von Schloss Wildegg ist um eine Attraktion reicher: Beim Besuch des Gemüsekeilers, wo schon seit Jahrzehnten Gemüse überwintert wurde, trifft man auf rund 80 Pro-Specie-Rara-Tomaten. Die interaktive Ausstellung vermittelt Informationen zur Geschichte der Schlossgärten und zu kulturhistorisch bedeutenden Sorten. Auf dem Arbeitstisch des Schlossgärtners liegt der Plan mit der aktuellen Bepflanzung des Pro-Specie-Rara-Gartens inklusive Kästchen mit den zu den Pflanzen passenden Samen, wobei die Unterschiede zwischen Pastinaken, Küttiger Rüebli und Wurzelpetersilie genau unter die Lupe genommen werden.

Dauerausstellung: 5103 Wildegg, Schloss Wildegg, Di. bis So., 10.00 bis 17.00 Uhr (bis Ende Oktober). Infos: Telefon 062 887 08 30 und [www.prospecierara.ch](http://www.prospecierara.ch)

## Erstmaliger Floristik-Guide

Mit den Ausstellungen «Blumen für die Kunst» im Aargauer Kunsthhaus hat der Verein «Flowers to Arts» der Schweizer Floristik den Zugang zur Kunst geebnet. Im Band «Blütenlese 2017» sind nun 33 Blumengeschäfte, Ateliers und Werkstätten von namhaften Floristen vereint. Die 128-seitige Broschüre porträtiert Floristinnen, Künstler und Ausbildungsstätten und macht Lust auf eine Reise zu den schönsten Blumendestinationen der Schweiz.

«Blütenlese 2017», broschiert, 128 Seiten, 20 × 13 cm, ISBN 978-3-033-06016-6, ca. CHF 20.–



## Garten Eden im Fluss

Versunkene Regenwälder, abgrundtiefe Höhlen, eisige Gletscherseen und überwucherte Tropenflüsse: In den vergangenen sieben Jahren fotografierte der Freiburger Michel Roggo 40 Gewässer – stets Süsswasser – auf allen Kontinenten. Für dieses «Freshwater Project» entstanden Tausende Bilder von atemberaubend schönen Gewässern, oft voller Tiere und Pflanzen. Michel Roggo suchte dabei nicht das dokumentarische Bild, sondern jenes, das den Geist des Wassers einfängt, etwa das magische Licht unter der Oberfläche im Zusammenspiel mit dem Schattenwurf von Bäumen des Auenwalds.

«Aqua», Michel Roggo, gebunden, 280 Seiten, 30,3 x 20,5 cm, in Deutsch, Französisch und Englisch erhältlich, Verlag Werd & Weber, Gwatt bei Thun, ISBN 978-3-85932-836-5, ca. CHF 40.–



## Kolumne von Thomas Jan Pressmann

### Leben in zwei Zeiten

Wir Gärtner sind eine besondere Spezies. Wir schaffen es, gleichzeitig in der Gegenwart und in der Zukunft zu leben. Während wir derzeit in der Üppigkeit des Spätsommers schwelgen, sind die Gedanken schon Monate oder gar Jahre voraus. Etwa bei der Pflanzung eines Bäumchens. Ein solches Vorhaben muss gut durchdacht sein. Das schnuckelige Pflänzchen kann innert Kürze zu einem stolzen Baum heranwachsen und eine sonnige Gartenecke in eine schattenreiche Düsternis verwandeln. Ein Gärtner ist somit gezwungen, vorausschauend in die Zukunft zu blicken. Während ich derzeit durch den sommerlichen Garten spaziere, prüfe ich kritisch die Staudenbeete und überlege, welche Stauden ich im Herbst teilen muss und wo es gilt, Lücken zu schliessen. Trotz Sommerhitze denke ich auch an den nächsten Frühling. Spätestens Anfang August durchforste ich Zwiebelkataloge und Onlineportale auf der Suche nach Neuem. Meist mache ich mir eh die ganze Saison Gedanken darüber, was ich noch pflanzen könnte. Ratsam wäre es, alles schön zu notieren, doch meist behalte ich meine Pflanzpläne sowieso im Kopf und bestelle im Spätsommer gezielt frische Ware.

Die Produktion von Blumenzwiebeln ist ja alles andere als nachhaltig und gilt als der umweltschädlichste Landwirtschaftszweig überhaupt. Das Angebot an Bioware ist leider noch etwas dürftig. Deshalb setze ich nur Blumenzwiebeln, die Jahr für Jahr wieder blühen. Das scheint mir am nachhaltigsten zu sein. Vor allem Tulpen sind ja oft sehr kurzlebig. Jede Saison alle Zwiebeln im Garten auszuwechseln und zu entsorgen, finde ich ehrlich gesagt etwas verantwortungslos. Auch da: Ein paar Gedanken an die Zukunft und künftige Generationen zu verwenden, schadet nicht.



Zwiebeln für den Frühling kann man noch weit bis in den Herbst hinein pflanzen. Doch bei einem bestimmten Gewächs muss man sich sputen, sonst wird es nichts mit der blütenreichen Zukunft: Es gibt wohl keine andere Zwiebelblume, die mich so begeistert wie die Herbstzeitlose (*Colchium byzantinum*). Im August gepflanzt, blüht sie schon Mitte September. Diese Zwiebeln haben Tempo! Perfekt für alle, die genau wie ich nicht mit enormer Geduld gesegnet sind... Die Blüte dauert mehrere Wochen an. Die Blätter erscheinen erst im Frühjahr und werden unglaublich gross. In unserem Garten verschwinden sie meist im hohen Gras, sodass sie kaum stören. In Blumenbeete pflanze ich sie aber nicht, da wären die fleischigen Blätter im Frühjahr im Weg. Interessant finde ich auch Herbstkrokusse (*Crocus speciosus* oder *C. ligusticus*). Sie sehen aus wie normale Frühlingskrokusse, blühen aber schon ab Ende August. Der Herbst wird dank ihnen zum Frühling – was für ein Durcheinander der Jahreszeiten! Aber für uns Gärtner kein Problem, denn wir sind gedanklich eh schon in der Zukunft. Soll uns noch einer vorwerfen, wir seien spiessige Nostalgiker!





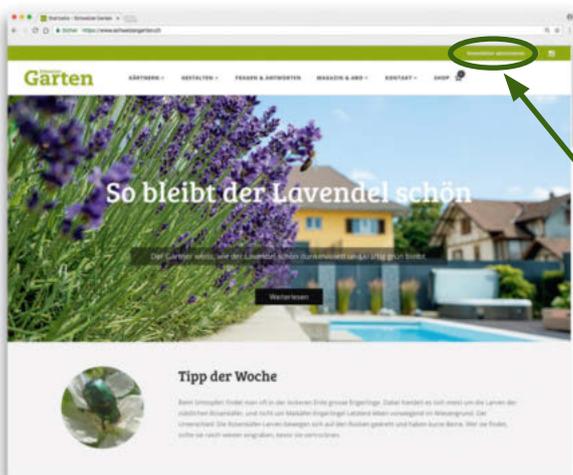
## Quitte ist Obst des Jahres

«Fructus», die Vereinigung zur Förderung alter Obstsorten, hat die Quitte zur «Obstsorte des Jahres 2017» ernannt. In den letzten 25 Jahren ist die Quitte aus den meisten Obstgärten verschwunden. Grosse Quittenbäume sind selten geworden und damit drohen auch die letzten alten Sorten zu verschwinden. «Fructus» startet deshalb zusammen mit dem Bundesamt für Landwirtschaft ein nationales Quitten-Inventarisierungsprojekt und bittet die Bevölkerung um Mithilfe. Wer einen sehr alten Quittenbaum besitzt oder weiss, wo ein solcher Baum steht, sollte dies melden. Gesucht sind Quittenbäume mit einem Stammumfang von mindestens 130 cm, gemessen auf einer Höhe von 1 m ab Boden.

Infos und Meldungen mit Angabe von Standort und Stammumfang: Agroscope, Schloss 1, 8829 Wädenswil, Telefon 058 460 61 02, [info@fructus.ch](mailto:info@fructus.ch) und [www.fructus.ch](http://www.fructus.ch)

## Blütenwunder Strelitzie

Im thurgauischen Matzingen wurde Beni Strasser vor Kurzem mit der ersten Blüte seiner weissen Strelitzie überrascht. Der Hobbygärtner hatte die Pflanze, die auch Paradiesvogelblume genannt wird, vor einigen Jahren an einer Gartenausstellung erworben. Bis zur Blüte stand die Strelitzie im Gewächshaus, im Frühsommer nach den kalten Tagen platzierte er sie dann ins Freie vor Haus, wo viele Besucher die bizarre weisse Blüte bewundern konnten. Strelitzien gehören zu den Bananengewächsen und sind auf den Kanarischen Inseln und in Südafrika beheimatet.



## Garten-Tipps abonnieren

Auf unserer Website geben unsere Experten viele nützliche Tipps rund um den Obst-, Zier- und Gemüsegarten sowie um das Balkon- und Indoor-Gärtnern. Nicht fehlen dürfen natürlich die beliebten Leserfragen: Seit Kurzem können Sie Ihre Fragen direkt online stellen und dazu ein Bild mit der geschädigten Pflanze, dem unbekanntem Beikraut oder dem lästigen Schädling hochladen. Neu können Sie auf der Internetseite auch unseren kostenlosen Newsletter abonnieren, der monatlich erscheint.

Infos: [www.schweizergarten.ch](http://www.schweizergarten.ch)



## Nostalgische Nelken

Schon bei den alten Griechen standen die zarten Blüten hoch im Kurs: «Dios anthos» nannten sie die Nelke, was «göttliche Blume» bedeutet. Die botanische Bezeichnung «Dianthus» nimmt heute noch Bezug darauf. Mit dem Rüschen-Look ihrer duftenden Blüten erlebt die Nelke dank noch haltbareren, blühfreudigeren und einfacher zu pflegenden Züchtungen ein Revival. Die Blüten erscheinen oftmals wie ein feines Rüschenröckchen, mal mit runden, mal mit gekerbten oder gefransten Blütenblättern. Nelken eignen sich gleichermaßen für den Garten wie für Gefässe, wo sie mit ihren grossen Blüten vom Frühling bis zum Herbst für schillernde Highlights sorgen. Durch ihre Wuchshöhe von bis zu 40 cm lassen sie sich wunderbar mit anderen Sommerstauden kombinieren. Mit ihren stabilen Stielen sind sie auch in der Vase eine Augenweide.

Bezug: Fachhandel

## Die Alpenflora entdecken

Bei den Führungen entlang des Panoramawegs im Alpengarten gibt es nebst der grossartigen Aussicht auf die Berner Alpen auch Murmeltierkolonien und Tausende von Alpenblumen zu entdecken, etwa die Straussglockenblume (Bild). Sie wächst hier wie in der freien Natur in einer Rostseggenhalde, einer für Wildheugänge typischen Pflanzengesellschaft. Bis Ende September finden im Alpengarten regelmässig Führungen statt, etwa zum Thema «Woher kommen die Blumennamen?» (So., 20. August, 13.30 bis 14.30 Uhr).

Alpengarten «Schynige Platte»: 3800 Interlaken, Telefon 033 822 28 35 und [www.alpengarten.ch](http://www.alpengarten.ch)



## Ein Krönchen für 'Jubilee Celebration'

Die Englische Rose 'Jubilee Celebration' feiert heuer den 1. Platz bei der «Rosenwahl» auf der Insel Mainau. Die Strauchrose des Züchters David Austin trägt üppig gefüllte und intensiv duftende Blüten in zartem Lachsrosa, die auf der Blattunterseite zum Blütenzentrum hin gelb gefärbt sind. 'Jubilee Celebration' hat dunkelgrünes Laub und wird zwischen 80 und 120 cm hoch. Ihren Namen erhielt sie anlässlich des Goldenen Thronjubiläums von Königin Elizabeth II. im Jahr 2002. Den 2. Platz eroberte die leuchtend rote Edelrose 'Grande Amore', auf den 3. Platz kam die gelbe Beetrose 'Rose der Hoffnung'.

Infos: Telefon 0049 7531 303 302 und [www.mainau.de](http://www.mainau.de)